



PfarrLeben

in Sandeiten

Nr. 3 | Herbst 2012 | www.sandeiten.at

Gemeinsam unterwegs ...

In einer Zeitschrift las ich folgenden Satz eines Schweizer Bergführers: „Die Gemeinschaft ist stärker als der Einzelne.“ Dieser Ausspruch mag auf den ersten Blick nicht immer stimmen, gab es doch gerade im Alpinismus (meinem liebsten Hobby) immer auch heroische Glanzleistungen Einzelner.



Aber auch diese Pioniertaten einzelner Spitzenbergsteiger sind nicht ohne Expeditionsteams, nicht ohne ihre vielen Hintermänner, nicht ohne viele ungenannte Frauen und Männer denkbar, die die Grundlagen gelegt und die Voraussetzungen dafür geschaffen haben.

Als ich vor wenigen Wochen eine kleine Seilschaft Richtung Großglocknergipfel führen durfte, haben mich die vielen anderen Gruppen, die gleichzeitig unterwegs waren, zunächst ziemlich gestört. Ich habe mir gedacht: Wärest du jetzt allein unterwegs, dann wärest du schneller, könntest überholen und ausscheren nach eigenem Belieben. So aber musst du dich gedulden und einordnen, lange Wartezeiten in Kauf nehmen, dir auch von anderen vorwerfen lassen, zu langsam unterwegs zu sein und die Partie aufzuhalten. Aber letzten Endes war es die größere Freude, mit anderen den Gipfel zu teilen, als ihn alleine erreicht zu haben. Die Genugtuung, Freunde da hinauf begleitet zu haben, wog mehr als alle Verzögerungen beim Auf- und Abstieg. Letztlich also doch: Die Gemeinschaft ist stärker als der Einzelne!

Dies gilt nicht nur für den Bergsport, sondern für viele

andere Lebensbereiche und natürlich auch für unser Leben in der Pfarre.

In der Gemeinschaft, die stärker ist als der Einzelne, wächst und bewährt sich unser Glaube. Der auferstandene Herr hat die Verheißung seiner bleibenden Gegenwart nicht einem einzelnen Jünger

gegeben, sondern der glaubenden Christen-Gemeinde: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Und: „Siehe, ich bin bei euch bis zur Vollendung der Welt!“ (Mt 28,20)

Sie halten die Herbstausgabe unseres Pfarrblattes in Händen, naturgemäß mit vielen Angeboten, Einladungen und Terminen. Ich bitte Sie, diese Angebote wirklich zu nützen. Nicht nur im Sinne des Konsumierens, sondern im Sinne eines Beitrages, den auch SIE zum bunten, lebendigen und vom Geiste Jesu geprägten Leben einer Gemeinschaft leisten können! Das 2. Vatikan. Konzil, vor 50 Jahren eröffnet, hat der Kirche einen großartigen Aufbruch beschert, der leider vielfach erlahmt ist. Vom Geist dieses Konzils weiß sich unsere Gemeinde getragen und inspiriert. In diesem Geist gilt es, mutig weiterzugehen und inmitten aller Probleme neue Aufbrüche zu wagen.

So möchte ich Sie besonders einladen zur Teilnahme und zum Mitwirken beim „Tag der offenen Pfarrtür“. Aber auch zu den Gebetsabenden, zur Eucharistischen Anbetung, den Glaubens- und Bibelrunden und vor allem auch zu speziellen gemeinsamen Gebetszeiten wie Morgenlob (Di. und Fr. früh) und Abendlob (das wir bald – besonders auch für Kinder und Jugendliche – versuchen wollen).

Ich freue mich auf mein zweites Jahr in dieser Pfarre, die ich mittlerweile liebgewonnen habe und in der ich mich jetzt wirklich heimisch fühle. Und ich bin schon gespannt, was ER, Christus, unser Herr und Meister, uns in den kommenden Monaten in dieser vielfältigen Gemeinschaft zeigen und schenken will ...

Ihr Pfarrer Josef Markl

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)



AUS der Einsamkeit – Du-Angebote der Pfarre



Einsamkeit ist eine der schmerzvollsten menschlichen Grunderfahrungen und ist leider sehr leise. Sie wächst aus einer tiefen Sehnsucht nach einem Du und der schmerzlich brennenden Erkenntnis, dass dieses fehlt. Man empfindet sie nicht zwangsläufig, wenn man alleine ist – allein mit sich kann man nämlich auch tief im

Frieden sein –, sondern auch unter vielen Menschen. Nur vermeintlich hilft gegen dieses Gefühl der Leere eine Menschenmenge, Lautheit, Konsum und Spaß. Die kurzfristige Betäubung, sooft sie auch angewendet wird, heilt nicht in der Tiefe.

Heilsam für mich ist hingegen die Begegnung mit einem Menschen, dem mein Wohlergehen am Herzen liegt. Wir in der Pfarre möchten die „Du-Angebote“, die wir selbst dankbar nützen, mit denjenigen teilen, die ebenso Annahme suchen. Das ist für die Pfarre selbst ein Ansporn, manchmal leiser zu werden, um so die Einsamkeit des anderen zu hören und darauf zu antworten.

Denn auch in einer Pfarre besteht die Gefahr, dass der Einsame mittendrin sich selbst überlassen bleibt.

Jeder hat aber bestimmt selbst erlebt, dass schon ein einziger Mensch genügen kann, der mich zur richtigen Zeit in meiner Verlassenheit berührt, sei es durch ein Wort, sei es durch tatkräftige Hilfe, der mir dadurch Hoffnung und Freude schenkt. Über positiv empfundene

Du-Begegnungen können wir so zu Du-Beziehungen und schließlich zu einer umfassenderen Gemeinschaftserfahrung gelangen.

Hinter all diesen heilsamen Beziehungen steht Jesus Christus, der uns durch seine Liebe verbindet. Er weiß von unserer tiefen Einsamkeit, hat er doch selbst in seinen schwersten Stunden Verlassenheit am Ölberg und am Kreuz erfahren. Er selbst möchte auch in mir Wohnung nehmen, um meiner Einsamkeit mit seiner Gegenwart ein Ende zu bereiten. Er ist unsere Erfüllung und nur er bringt tiefen Frieden.

Carola Schreiner-Walter

Die Du-Angebote der Pfarre

Spirituelle Einzelangebote:

Seelsorger-Gespräch, geistliche Begleitung, Aussprache/Beichte, Krankenbesuch/Krankensalbung

Spirituelle Angebote in der Gemeinschaft:

(siehe auch Terminseite):

Heilige Messe (parallel dazu Kinderwortgottesdienst), Mitfeier der Kirchenfeste, Morgen- und Abendlob, Eucharistische Anbetung, Glaubensgespräch, Bibelrunde, Taizé-Gebet, Abendgebet, Quelle

Weitere Angebote der Begegnung:

Pfarrcafé jeweils nach dem Sonntagsgottesdienst, Eltern-Kind-Gruppe, Kinder-, Jugend- und Kirchenchor, Ministranten-Gruppe, Jungchar, Männerrunde, Seniorenrunde, Pfarrausflüge, -wanderungen und -reise, Kreistänze, Punschkütte im Advent

Gebet eines Kranken



Angekommen

*Es kommt eine Zeit,
da werde ich wieder Kind.
Was schuld' ich dem Leben,
was schuldet das Leben mir?
Wem bin ich Freund, wem Feind?
Es zählt nicht mehr.
Du bist bei mir, nennst mich beim Namen,
streichelst die Wange mir.
Ich lächle dich an.
Schwach bin ich.
Eingegraben die Wege des Lebens
in meinem Gesicht.
Du findest mich wunderschön, vollkommen –
und wendest den Blick nicht ab.
Du bist für immer – jetzt – bei mir.
Nur das zählt.
Ich bin endlich da, Herr.*

Carola Schreiner-Walter

Erlesenes – Das neue Buch



Christoph Müller

Benedikt für Anfänger

Lebensweisheiten aus dem Kloster

2012 Tyrolia, ISBN 978-3-7022-3201-6

Wer noch nie in Kontakt mit einem Kloster war und vom hl. Benedikt nur den Ausspruch „Bete und arbeite“ (ora et labora) kennt, der übrigens wörtlich nicht vom Heiligen selbst stammt, dem sei das Büchlein „Benedikt für Anfänger“ des Schweizer Benediktinerpaters Christoph Müller empfohlen. Zwanzig kurze, lose aneinander gereihete Kapitel greifen je eine einzelne Vorschrift aus dem umfangreichen Regelwerk auf, mit dem Benedikt das Zusammenleben der Mönche in der von ihm gegründeten Ordensgemeinschaft zum Wohle aller und jedes Einzelnen ordnet. Der Leser erfährt, wie die jeweilige Regel im Klosterleben von heute zu verstehen ist, und der Autor weist auch verständnisvoll auf die Schwächen des Menschen hin, die einem idealen Zusammenleben auch im Kloster immer wieder im Weg stehen. Seine diesbezüglichen plastischen Schilde-

rungen regen durchaus auch zum Schmunzeln an, ebenso wie die zusätzliche Übersetzung der Regel in eine helvetische Mundart ob ihrer „charmant-ungeho-belten“ Art (Beispiel siehe oben) und die köstlichen Karikaturen.

Dieses leicht lesbare Buch vermittelt theologisch und monastisch wenig Versierten ein erstes Schlaglicht auf den Inhalt der Regel des hl. Benedikt, die das Verhalten Gott und den Mitbrüdern gegenüber zum Inhalt hat. Der Leser wird aus den Regeln eine Allgemeingültigkeit auch für sein eigenes Leben herauslesen können, daher zur Betrachtung eingeladen und angeregt, sich tiefer mit der Biographie und Spiritualität Benedikts auseinanderzusetzen.

C. Schreiner-Walter

Heilsame Begegnung

Kürzlich war ich auf dem Heimweg von einem Arztbesuch. Mir ging so einiges durch den Kopf, weil ich mit dem Ergebnis nicht ganz glücklich war. Geduld war heute nicht meine Stärke. Da kam mir ein älterer Mann entgegen. Groß und schwer stieg er mühsam hinter seiner rollenden Gehhilfe her. Wir tauschten grüßende Blicke aus. Keiner kannte den anderen, aber wir spürten irgendwie ein wenig Übereinstimmung und blieben unwillkürlich voreinander stehen. Da bemerkte ich an der Vorderseite des Rollators die Plakette eines Autofahrerclubs. Ich fragte danach und erhielt die heitere Erklärung: „Das stammt von meinem letzten Auto. Jetzt fahr ich halt mit dem Wagerl da durch die Gegend. Immer noch besser als der Rollstuhl, auf den ich bis vor kurzem angewiesen war.“ Eine Unterhaltung muss nicht lang sein um zu merken, dass man einander einfach wohl gesinnt ist. Zum Abschied wünschte ich ihm noch einen schönen Tag. Nach ein paar Schritten rief er mir fröhlich nach: „I hãb nua schöne Tãg!“ Diese Begegnung hat mich in mancher Hinsicht geheilt.

Herbert Köhler



SEGENSEGOTTESDIENST

... für Eltern, deren Kinder früh verstorben sind

Diese Eltern mit ihrem Schmerz und ihrer Sprachlosigkeit sind uns ein großes Anliegen.

Wenn Sie um ein Kind trauern, laden wir Sie ein, bei diesem ökumenischen Gottesdienst die Liebe zu ihrem verstorbenen Kind zu feiern und sich durch Gottes Segen beschenken zu lassen.

Donnerstag, 18. Oktober, 19.00 Uhr
Kath. Pfarrkirche Altottakring,
Johann-Krawarik-Gasse 1,
1160 Wien

FREUD & LEID

Getauft wurden Vanessa Ellinger, Pascal Möstl, Selena Scherer, Livia Stremnitzer

Getraut wurden Stefanie und Johannes Winkler

In die Ewigkeit gingen uns voraus Hannelore Eipeldauer, Markus Schwab, Roman Wolfschütz, Otto Kaina, Gertrude Hartner, Josef Ring



Thaliastraße 61
1160 Wien
Tel: 01/586 0000
Rat & Hilfe
von 0 bis 24 Uhr

www.diebestattung.at

Die Jungscharlager 2012

Piraten, Cowboys und ein Lied

Knapp 30 Kinder im Alter von 8-12 Jahren nahmen in Begleitung von 11 Jungscharleitern am diesjährigen sog. „Kleinen Jungscharlager“ teil. Wie letztes Jahr wurden wir auch diesmal wieder herzlich von Hans und Marianne Anthofer am Kürnberg in St. Peter/Au aufgenommen. Eingeleitet wurde die spannende und erlebnisreiche Woche durch ein Hausgeländespiel, Kennenlernspiele, Pantomime und ein gemeinsames Abendlob.

In den folgenden Tagen wechselten Action, Kreativ-Aufgaben und Ausflüge ab: Bei einem tollen Piratenspiel mussten die Kinder dem Käpt'n helfen, sein gekapertes Schiff zurückzuerobern. Neben Piraten traten im Laufe der Woche aber auch Cowboys, Sheriffs, Goldräuber, Schatzsucher und Indianer auf! Zu den Highlights gehörte neben dem abendlichen Lagerfeuer und der



Wanderung auch der Besuch unseres Pfarrers. Mit ihm unter freiem Himmel die heilige Messe zu feiern, war uns eine besondere Freude! Das Altartuch gestalteten wir mit Spraydosen und Graffiti selbst – am Basteltag, wo neben Specksteinskulpturen auch Drahtanhänger und Freundschaftsbänder kreiert wurden.

Kreativität war auch am „Mediennachmittag“ gefragt, an dem die Kinder die Chance hatten, unter professioneller Anleitung ihre Radiotalente zu zeigen. Gemeinsam schafften wir es, eine ganze Radiosendung mit Berichten vom Jungscharlager aufzunehmen – eine Hörprobe davon findet sich auf unserer Website www.sandleiten.at. Bei den „Highlandgames“ haben wir uns auf traditionelle schottische Spiele eingelassen und uns mit Baumstammwerfen, Stiefelkicken und Seilziehen vergnügt.

Obligatorisch am letzten Tag der große „Bunte Abend“ samt lustigen Aufführungen, Disco und viel Tanz! Den Abschluss geliefert hat – wie an jedem Abend der Woche – ein besinnliches Abendlob, bei dem der Kanon „Du bist mein Zufluchtsort“ zu unserem absoluten Lieblingslied wurde.

Berni Rambauske



Lauter schönste Momente

„Naja, es ist einfach die Gesamtstimmung am Lager. Alle sind einfach so lieb.“ Alle lachen. „Ja, es sind einfach so viele mit dabei und jeder einzelne ist leiwand. Jeder macht mit und lässt sich begeistern.“ „Es taugte mir, bis in die Nacht mit Freunden zu reden.“ „Bei ‚Nighthirsch‘ (Nachtgeländespiel) waren wir im Dunkeln im Wald und man hatte keine Angst, weil man gewusst hat, die anderen sind da.“ Blitzlichter aus Lindas abschließendem Abendlob. Wir sitzen um eine Kerze und berichten über die schönsten Momente des Lagers. Es wurde gemeinsam gesungen, gelacht, getanzt, gebastelt, gebetet, gedacht, gezweifelt, geglaubt, gekocht, geblödel, getröstet, gespielt, geredet und einfach richtig gelebt. Die Highlights für mich als Lagerleiter waren der „Umkehrtag“, an dem die Kids ein von Ideen sprühendes Programm und ein inspirierendes Abendlob zum Thema „Vertrauen“ gestaltet haben, sowie der generelle sensible und wertschätzende Umgang untereinander. Eine großartige Generation wartet nun motiviert, sich selbst als Leiter in der Jungschar zu engagieren, und so kann ohne Sorgen in die Zukunft geblickt werden.

Chris Schutzbier



Wachablöse bei der Jungschar

Wir in der Pfarre Sandleiten können uns glücklich schätzen, mit knapp 70 Kindern, aufgeteilt auf zwei Wochen, auf Jungscharlager fahren zu können – in anderen Pfarren Wiens kommen solche Lager aufgrund mangelnder Teilnahme oder fehlender JS-Leiter nicht mehr zustande. Ein JS-Lager ist also nichts Selbstverständliches mehr, sondern ein Privileg, für das wir dankbar sein können.

Wenn man ein JS-Lager miterlebt hat, wird man sich stets daran erinnern, in einer starken Gemeinschaft gewesen zu sein, gemeinsam gelacht, gegessen, gesungen zu haben. Diese Gemeinschaft wächst innerhalb einer Woche – das ist ein unbezahlbares Erlebnis, an das man ein Leben lang zurückdenken wird!

Die JS-Lager waren für viele „ältere“ JS-Leiter die letzten. Neben mir ziehen sich nun auch die langjährigen Jungscharleiter Max Riedl, Julia Gindl, Teresa Wirth und Chris Schutzbier zurück. Letzterer ist seit 1993 (erstes Mühlbach-Lager, allererstes in Sandleiten) als Kind aufs Lager gefahren, die meisten anderen sind 1996 am Reinischkogel eingestiegen. Wir haben jeweils 1–2 Gruppen bis zur Firmung begleitet, von denen wiederum einige als Leiter tätig sind. Wir blicken auf eine wunderschöne Zeit und unvergessliche Erlebnisse zurück. Aber es ist Zeit, Jüngeren die Chance zu geben. Die „jungen“ Leiter werden nun das Jungschar-Ruder übernehmen, und ich bin überzeugt: zu aller Zufriedenheit! Denn sie haben sicher eines von uns „Alten“ gelernt: Das Wichtigste bei einem JS-Lager und bei einer JS-Stunde ist, dass vor allem die Kinder spüren, wieviel Herzblut in eine Sache gesteckt wird. Das danken sie dir, indem sie wieder kommen und mit vollem Einsatz dabei sind.

Nicht nur die Jungscharlager, sondern auch während der Schulzeit werden wöchentliche Treffen vorbereitet, Feste organisiert und Messen mitgestaltet. Ohne ein großartiges Team und viel freiwilligen Zeiteinsatz wäre das nicht möglich!

Ich möchte – auch im Namen der gesamten Pfarre, der Eltern unserer JS-Kinder und des Pfarrgemeinderates – dem Abschied nehmenden Team und ALLEN anderen Leitern herzlich danken, die nicht nur dieses Jahr, sondern zum Teil schon 10 Jahre lang (!) die JS-Arbeit in Sandleiten ermöglicht, stets verbessert haben und mir – und den Kindern – unersetzbare Freunde geworden sind. Danke!

Berni Rambauske



Das „Dreamteam“ (v.l.n.r.) Julia Gindl, Teresa Wirth, Chris Schutzbier, Max Riedl, Bernhard Rambauske macht den Jungen Platz.

Pfarrreise

Erinnerungen an Burgund

Unsere Pfarrreise führte uns diesmal nach Burgund im Herzen Frankreichs. Von Paris ging es per Autobus direkt zur Besichtigung des Schlosses Fontainebleau und des Städtchens Avallon, das auf einem Hügel über dem Fluss Cousin liegt. Unser „Basislager“ schlugen wir im Hotel „Des Ducs“ im historischen Zentrum von Dijon auf. Beim Stadtrundgang am nächsten Tag und bei abendlichen Spaziergängen in den entzückenden Gassen mit ihren Fachwerkhäusern fühlten wir uns richtig wohl. Die Tage verbrachten wir mit Entdeckungsreisen zu den eindrucksvollen gotischen Kirchen von Vézelay und Brou, den Klosteranlagen von Cluny und Fontenay, zum fantastischen Hotel-Dieu (ein Hospital aus dem 15. Jahrhundert) in Beaune und zu kleinen mittelalterlichen Städtchen mit Fachwerkhäusern. Dank unserer lebenswürdigen und kompetenten Führerin Christine Amblard erfuhren wir viel über diese schöne Region Frankreichs. Den Sonntag krönte eine beeindruckende Messe in der ökumenischen Communauté de Taizé. Danach widmeten wir uns dem hiesigen Leibgetränk, dem Wein, und besuchten die ehemalige Klosteranlage Clos de Vougeot

und Fassin beim Weingut St. Louis, wo wir das Bouquet von Burgund verkosteten. Bei Pastete, Bœuf Bourguignon, Käse und Eis ein besonderer Genuss! Danke an alle Teilnehmer für das freundschaftliche Miteinander, an Pfarrer Josef für das tägliche Morgenlob und an Christine, die, in Bezug auf den Fluss Cousin und die Geschichte Burgunds meinte: „Burgund und Österreich sind sich ähnlich verwandt wie Cousin und Cousine“.

Karin Mandl



Unser neuer Bewohner Daniel Kamieniecki

Ich wurde am 15. August 1968 in Polen geboren. Meine Ausbildung umfasst das Psychologiestudium in Bochum (Deutschland) und Krakau sowie das Theologiestudium in Wien, wo ich auch im Jahr 2008 die Priesterweihe empfang. Die bewegten Jahre 2008–2011 verbrachte ich als Kaplan der Pfarre Aspern, der größten Pfarre Wiens. Bei vielfältigen liturgischen „Einsätzen“, der Jugend- und Ministrantenarbeit und der Betreuung der polnischen Gemeinde wurde es mir nie langweilig. Seit 1. September 2012 bin ich Krankenhausseelsorger im Wilhelminenspital. Ich nehme diesen Auftrag gerne an und bin zugleich froh, dass ich in der Pfarre Sandleiten wohnen und ein bisschen wirken kann, weil mir eine konkrete Gemeindezugehörigkeit wichtig ist.



Ich nehme diesen Auftrag gerne an und bin zugleich froh, dass ich in der Pfarre Sandleiten wohnen und ein bisschen wirken kann, weil mir eine konkrete Gemeindezugehörigkeit wichtig ist.

www.sandleiten.at neu

Unser „Webmasta“ Ernst Lackermayer hat seinen Urlaub damit verbracht, die mittlerweile elf (!) Jahre alte Page unserer Pfarrgemeinde auf neuesten technischen Stand zu bringen, ein neues Design zu kreieren und moderne Features einzubauen. Insgesamt wurde die Page auch bedienungsfreundlicher und „barrierefrei“.

Die wichtigsten Neuerungen:

- ➔ Die Internet-Adresse der Pfarre Sandleiten lautet nicht mehr www.pfarre.sandleiten.at, sondern nur mehr www.sandleiten.at
- ➔ Neu auch die Möglichkeit, interaktiv an der Gestaltung der Page teilzunehmen, etwa in Form von Kommentaren, Meinungsumfragen, „Biete und Suche“ von gebrauchten Dingen, Deponierung von „Wünschen und Beschwerden“ ...
- ➔ Weitere neue Features: Das Evangelium vom Tag wird automatisch Tag für Tag eingeblendet, Fotos können auch als Diashow ablaufen und sind in Druckqualität downloadbar; neu auch die Möglichkeit, einen Newsletter per RSS-Feed anzufordern.

Unverändert ein Kalender und aktuelle Fotoberichte zu den Pfarraktivitäten.

Eine Internet-Seite ist zu einem wichtigen Schaufenster geworden. Und unseres verlockt durchaus dazu, einzutreten und nachzuschauen, was denn da Besonderes los ist. Klick, Klick ...



Das neue Fürbitt- und Dankbuch

Es tröstet und heilt, wenn das, was uns am Herzen liegt, von anderen mitgetragen wird.

Seit Kurzem liegt im Vorraum der Kirche ein „Fürbitt- und Dankbuch“ auf, in dem persönliche, an Gott gerichtete Fürbitten und Dankworte verzeichnet werden können. Diese werden dann der Pfarrer und die Gläubigen in den Heiligen Messen in ihr Gebet einschließen und also in Gottes Hände legen. Den Namen muss man nicht nennen. Wenn man will, dass das Bitt- bzw. Dankgebet in einer Hl. Messe laut verlesen, d.h. noch mehr mit den Gläubigen geteilt wird, setzt man am Ende

des Eintrages den Vermerk „Bitte verlesen“.

Das Buch ist eine Einladung und ein

Angebot: Keiner braucht bei uns allein sein. Wir sind im Glauben und im Gebet verbunden.



Schlusspunkt ●

Liest da jemand?

Immer wenn ich auf der Transfer-Seite der Druckerei auf „Upload“ klicke und die Druckdaten des „Pfarlebens“ durchs Netz zu wandern beginnen, empfinde ich große Erleichterung. Denn dann liegt viel Arbeit hinter mir, zumal das Redaktionsteam beschlossen hat, das Pfarrblatt neu zu designen und um mehrere Seiten zu erweitern: Mehr Platz für spirituelle, zum Denken anregende Texte (siehe die ersten zwei Seiten), mehr Platz für Service, Berichte, eine Buchvorstellung, Termine und Neuigkeiten aus unserer so vielfältig agierenden Pfarre. Und wozu das alles? „Das Blatt liest doch sowieso niemand“, bekomme ich manchmal zu hören. Wäre ich nun nicht vom Gegenteil überzeugt, würde ich mir die Arbeit mit dem „Blatt“ nicht antun.

Dieses hat in mehrerer Hinsicht eine wichtige Funktion: Zuallererst liefert es den Gemeindemitgliedern und solchen, die etwa aufgrund einer Krankheit nicht mehr in die Kirche kommen können, eine Art Zustandsbericht über das Wer, Was und Wann. Das „Pfarleben“ ist zudem ein modernes und notwendiges mediales Mittel zur Verkündigung dessen, woran wir glauben und was wir tun. Es ist aber vor allem ein sprichwörtliches „LEBENS-ZEICHEN“, ein Signal von uns an jene vielen Fernstehenden, die zwar Kirchenbeitrag zahlen, aber uns kaum kennen bzw. uns skeptisch gegenüberstehen. Die papierne Botschaft schafft als einzige den Sprung von uns zu ihnen ins Wohnzimmer und bedeutet auch die allerletzte Möglichkeit, mit ihnen in Kontakt und Dialog zu treten. Ob es denn gelesen wird? Niemand weiß es. Wenn aber EIN uns abgewandter Mensch unter den Empfängern ist, der die Broschüre liest, der sich etwas davon für sein Leben herausholt oder sich nach der Lektüre sogar auf den Weg zu uns macht, um an unserem Gemeindeleben – und Glauben – teilzunehmen, dann erfüllt sich der Sinn des „Pfarlebens“. Und ich bin überzeugt, dass mindestens dieser eine unter den 2.000 Empfängern ist, und genau diesen einen Menschen stelle ich mir während der ganzen, nicht immer einfachen Zeit der Produktion vor. Was die Arbeit mit Sinn erfüllt.



Thomas Rambausk

Feedback zum Pfarrblatt: tom@bergnews.com

Der Herbst in Sandleiten

Di., 18. September, 14.30 Uhr
Seniorenmesse und -klub

Ab Mi., 19. September, 9.00–11.00 Uhr
Jeden Mi. **Eltern-Kind-Runde**
im Jugendheim

So., 23. September, 9.30–16.30 Uhr
Erntedankfest und
Tag der offenen Pfarrtür
Wir stellen uns vor!
Programm siehe Seite 8
17.00 Uhr: Stimm Schulung für
LektorInnen

Mo./Di., 24./25. September
Anmeldung Erstkommunion
(2. Klasse VS und älter):
9.00–12.00 und 17.00–18.00 Uhr
Anmeldung Firmung
(Jahrgang 1997 und älter):
18.00–19.30 Uhr

Di., 25. September, 18.45 Uhr, Kapelle
Abendgebet

Mi., 26. September, 19.30 Uhr
Glaubensgespräch
(Seelsorgeraum)

Do., 27. September, 12.00 Uhr
Halbtagsausflug
Krems–Stein, Preis € 30,-

Fr., 28. September, 19.00 Uhr, Saal
Das war die Radwallfahrt 2012
Filme, Bilder und Vorschau auf die
Radwallfahrt 2013

Sa., 29. September, 16.30 Uhr, Saal
Benefizkonzert des TON_ART_ensemble „Träum dich wach“,
Texte von Susanne Ensthaler

Fr., 5. Oktober, 19.00 Uhr, Saal
Eltern- und Informationsabend
zur Firmvorbereitung

Sa., 6. Oktober, 15.00 Uhr
Trauung Sophia Jaksch und
Sebastian Sonntag

Sa./So., 6./7. Oktober
Sammlung von Lebensmitteln für
Menschen in Not

So., 7. Oktober
10.30 Uhr Pfarrwanderung
(bei Schlechtwetter 14. Oktober)
19.00 Uhr, Pfarrsaal
Kreistänze

Di., 9. Oktober, 18.45 Uhr, Kapelle
Abendgebet

Do., 18. Oktober, 19.00 Uhr
Pfarrkirche Altottakring
Segensgottesdienst für
Eltern früh verstorbener Kinder

Sa./So., 20./21. Oktober, 9.00–15.00 Uhr
Flohmarkt im Pfarrsaal
Wir sammeln Kleidung, Schuhe,
Tisch- und Bettwäsche, Spielsachen,
Elektro- und Sportgeräte,
Taschen und Kleinmöbel.
Bitte nur gut erhaltene, verkäufliche
„Flöhe“ bis 18. Oktober zu den
Kanzleizeiten abgeben!

Mo., 22. Oktober, 19.00 Uhr, Saal
Eltern- und Informationsabend
zur Erstkommunion-Vorbereitung

Di., 23. Oktober
14.30 Uhr: Seniorenmesse und -klub
18.45 Uhr: Taizé-Gebet

Mi., 24. Oktober, 19.30 Uhr
Glaubensgespräch
(Seelsorgeraum)

Do., 25., bis So., 28. Oktober
Mariazell-Fußwallfahrt
Route: Kleinmariazell, Kalte Kuchl,
St. Aegydt, Gscheid, Walster
So., 28. Oktober, 15.00 Uhr,
Hl. Messe in Mariazell
Fußwallfahrer: Anmeldung bei
Peter Hink, 0699/11868103 bzw.
peter.hink@chello.at

Do., 1. November, 15.00 Uhr
Friedhofsgang am
Ottakringer Friedhof

Di., 6. November, 18.45 Uhr, Kapelle
Abendgebet

Fr., 9. November, 17.00 Uhr, Kirche
Martinsfest

Fr., 9. November, 19.00 Uhr, Pfarrsaal
Nachlese zur Pfarrreise
(Burgund) und Vorschau auf 2013

Samstag, 10. November
18.00 Uhr: Messe mit der
Chorvereinigung Finanz
19.00 Uhr: Landschaft und Kultur in
der Normandie und Bretagne
Diavortrag von Dr. Franz Jäger
(Eintritt freie Spende)

So., 11. November
9.30 Uhr: Chormesse mit
Krankensalbung
19.00 Uhr: Kreistänze

So., 18. November, 18.00 Uhr, Kirche
Konzert unseres Kirchenchores

Di., 20. November, 14.30 Uhr
Seniorenmesse und -klub
18.45 Uhr: Abendgebet

So., 25. November, 14.00 Uhr
Familien-Nachmittag
zur Erstkommunion-Vorbereitung
Thema: „Unterwegs mit Jesus“

Di., 27., bis Do., 29. November
Adventkranzbinden im Saal
(nähere Infos im Schaukasten)

Sa., 1. Dezember, 18.30 Uhr
Die Punschhütte öffnet ihre Pforten.

Sa./So., 1./2. Dezember
Adventkranzweihe bei den Heiligen
Messen, anschl. **Buchausstellung**

Sa., 8. Dezember, 14.00 Uhr
„Spielen statt Shoppen“
– Spielenachmittag



Tag der offenen Pfarrtür

So., 23. September 2012, Pfarre Sandleiten

Programm:

- 9.30 Uhr: **Kindermesse mit Erntedankfeier; anssl. Agape und Spiel- und Bastelstationen für Kinder**
 11.11 Uhr: **Start zum Lauf um die Kirche für Jung und Alt**
Live-Musik von Josef Rabitsch; Würstelessen etc.
 Ab 12.30 Uhr: **Turmbesteigung mit Panoramablick**
 14.00 Uhr: **Mitmach-Konzert mit unserem Chor**
 15.00 Uhr: **Mitmach-Volkstanzen**
 16.00 Uhr: **Abschlussvesper**

Wir freuen uns auf
Dein/Ihr Kommen!

Heilige Messen

- Samstag:** 18.00 Uhr
Sonntag: 9.30 Uhr
 (mit Kinderwortgottesdienst)
Di., Mi., Fr.: 18.00 Uhr
Donnerstag: 8.00 Uhr
Montag keine Hl. Messe!

Sonntagsgottesdienste

1. **Sonntag im Monat:**
Gottesloblieder
2. **Sonntag:** Kirchenchor
3. **Sonntag:** Jugendmesse
4. **Sonntag:** Kindermesse

Eucharistische Anbetung

Mittwoch: 18.30 Uhr

Morgenlob

Dienstag, Freitag
jeweils 8.00 Uhr

Aussprache- und Beichtgelegenheit

Samstag: 17.15–17.45 Uhr
Sonntag: 8.45–9.15 Uhr

Pfarrkanzlei-Zeiten

Mo. bis Fr.: 9.00–12.00 Uhr

Sprechstunde des Pfarrers

Do.: 9.00–10.00 Uhr, Pfarrkanzlei

KONTAKT

Pfarre Sandleiten

- ✉ Sandleitengasse 53, 1160 Wien
 ☎ 01/486 22 79
 📠 01/486 50 22
 ✉ pfarrkanzlei@sandleiten.at
 🌐 www.sandleiten.at

SPENDEN GEGEN DIE ARMUT

KtoNr. der Pfarr-Caritas:
291 220 204 03, BLZ 20111

Die Pfarre Sandleiten versteht sich als weltoffene Gemeinde mit einer wichtigen sozialen, religiösen und karitativen Funktion. Zum Tag der offenen Pfarrtür laden wir besonders jene ein, die der Kirche skeptisch gegenüberstehen, die mit uns Kontakt aufnehmen oder einfach wissen wollen, wer wir sind und was wir tun.

ELEKTRO HUEMAYER GmbH
 A-1060 Wien
 Mollardgasse 13–15
Franz Feldbacher
 Geschäftsführer
 Tel.: +43 1 406 32 99
 Fax: +43 1 403 19 47
 Mobil: +43 664/13 17 841
 Mail: office@elektro-huemayer.at

Kettner - Gössler e.U.
malerie - tapeten - bodenbeläge
 1160 Wien, Wilhelminenstraße 100
 Tel.: 486 51 02, Fax: 486 52 329
 E-Mail: kontakt@kettner-goessler.at
 www.malerwerkstatt.at

Familienbetrieb seit 65 Jahren
ÜNTHER SCHMIDT
 A-1160 Wien, Sandleiteng. 49, 01-486 52 30
 www.juwelier-schmidt.at

Wir danken für die Unterstützung bei der Finanzierung des Pfarrblattes.

LUKE
Ihr Installateur.
 HEIZUNG • BAD • SANITÄR
 FLIESEN • RENOVIERUNG
 ☎ 01/486 18 00

1170 Wien • Geblergasse 93 • Office@luke.co.at

TISCHLEREI
Gerhard Neuhold
 A-1150 Wien, Wieningerplatz 7
 Tel.: 01/982 55 71 Fax: 01/985 17 89

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
 Pfarre Sandleiten, 1160 Wien
 DVR: 0029874(10840)

Redaktionsteam

(✉ tom@bergnews.com):
 Thomas Rambauske (Produktion,
 Grafik, Redaktion), Carola
 Schreiner-Walter (Lektorat,
 Redaktion), Pfarrer Josef Markl,
 Karin Mandl, Franziska Seiser

Fotos: Ernst Lackermayer, Jung-
 schar, Rambauske, privat

P.b.b. Erscheinungsort 1170 Wien | Verlagspostamt 1170 Wien
 Zulassungsnummer 02Z030853M